

Termine

Sonntag, 5. November 2006

11 Uhr

Friedberg

Burgkirche Friedberg

(an der Burg)

15 Uhr

Bad Nauheim

Gemeindesaal der Wilhelmskirche

(Wilhelmstraße 12)

Reservierungen: Tel.: 06172/72952 (Uschi Glassner) und
unter info@theatergruppe-friedrichsdorf.de
www.theatergruppe-friedrichsdorf.de

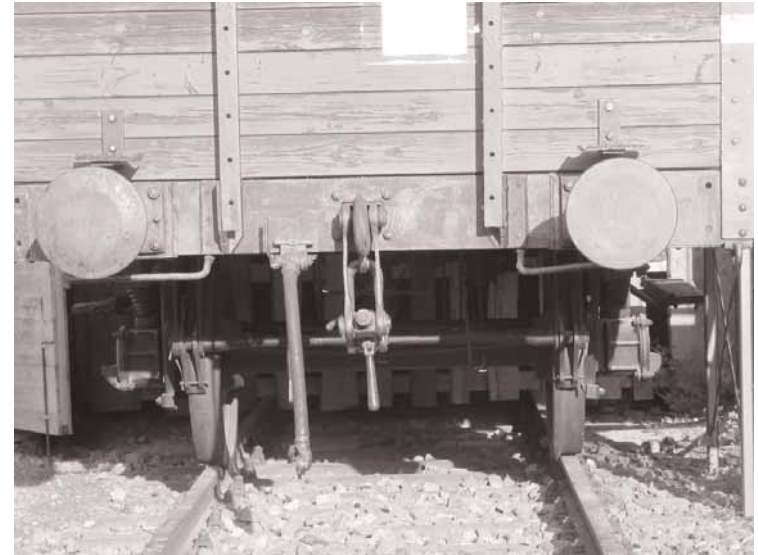
Aufführungsrechte: Gustav Kiepenhauer Bühnenvertriebs GmbH, 14195 Berlin

Theatergruppe Friedrichsdorf

Mutters Courage

von George Tabori

(bearbeitet von Heidi Enslin)



gelesen von

Heidi Enslin und Klaus Waldschmidt



„Eines Sommertages im Jahre '44, einem hervorragenden Erntejahr für den Tod, zog meine Mutter ihr gutes Schwarzes an, das mit dem Spitzenkragen und dem gelben Filzstern auf der linken Brust.“

Das Stück

In *Mutters Courage* erzählt George Tabori ein Ereignis aus dem Leben seiner Mutter: 1944 wird Elsa Tabori verhaftet, um nach Auschwitz deportiert zu werden – weil sie den Judenstern trägt, und weil sie zur falschen Zeit am falschen Ort ist. Auf dem Transport folgt sie einer

plötzlichen Eingebung, geht mutig auf den verantwortlichen Offizier zu, verwirrt ihn mit einer Notlüge und schafft das eigentlich Unmögliche: den Henkern zu entkommen. Ihrem Sohn erzählt sie erst Jahrzehnte später von diesem Erlebnis, und der verarbeitet es zu dem Theaterstück *Mutters Courage*, das 1979 in München uraufgeführt wurde.

Die Lesung

Es ist schon lange her, dass Heidi Enslin hörte, wie George Tabori von der couragierten Selbststrettung seiner Mutter erzählte. Vergessen hat sie die Geschichte nie. Und noch etwas hat die Regisseurin bis heute beschäftigt: Tabori sagte damals, er habe die Geschichte aufgeschrieben, damit sie nicht verloren gehe, wenn er sie einmal nicht mehr erzählen kann.

Heute ist George Tabori 92 Jahre alt und tritt kaum noch öffentlich auf. Auch deshalb gibt es diese Lesung.

Der Autor

George Tabori (geb. 1914 in Budapest) ist Geschichtenerzähler, Schriftsteller, Journalist, Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler. Seit Brecht war kaum ein Künstler im deutschen Sprachraum auf so vielfältige Weise kreativ und erfolgreich.

Niemand thematisiert das Schicksal der europäischen Juden so treffend und so ironisch wie er, der den Holocaust zwar selbst überlebte, aber seinen Vater und viele andere Mitglieder seiner Familie in Auschwitz verlor. Mit seiner Arbeit hält George Tabori die Erinnerung an die Schrecken der Nazi-herrschaft in uns wach. Dabei beschreibt er die Ereignisse mit der Distanz eines Beobachters und frei von Hass. Sein ganz eigener, manchmal geradezu grotesker Humor macht die Ungeheuerlichkeit der Judenverfolgung deutlicher als es Zahlen, Fakten und Dokumentationen jemals könnten.

Viele von George Taboris Theaterstücken gehören mittlerweile zur Weltliteratur, darunter *Mutters Courage*, *Mein Kampf*, *Die Kannibalen* und *Die Goldberg-Variationen*. Neben vielen anderen Preisen für seine Theaterarbeit erhielt er 1992 den Georg-Büchner-Preis.

